

Kulturbericht 2011

Hilden





150 Jahre Stadtrechte in *Hilden*

150
JAHRE

Allerhöchster Erlaß
vom 18. November 1861.

der Gemeinde Hilden ...
die Städte-Ordnung
... hiermit verliehen.

STADT
RECHTE

HILDEN



Herausgeber

Stadt Hilden, Der Bürgermeister
Dezernat für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales,
Beigeordneter Reinhard Gatzke
Kulturamt, Monika Doerr M.A.

Redaktion

Leiterin Kulturamt Monika Doerr M.A.
Stellv. Leiterin Kulturamt Gisela Kleinen-Piel
Leiter der Musikschule Karl Hentschel
Leiterin der Stadtbücherei Claudia Büchel
Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler

Gestaltung

astor design, Désirée Astor

Bilder

Ian Dylewski, Klaus Helmer, Olaf Staschik,
Michael Krambrock, Kulturpflegende Vereine.
Pressefotos der beteiligten Künstler und Bühnen.
Die übrigen Bildrechte liegen beim Kulturamt
der Stadt Hilden.

Copyright: Stadt Hilden, Hilden 2012

Inhalt

Vorwort Seite 8

Kulturelle Veranstaltungen Seite 10



Kulturförderung Seite 20



Musikschule Hilden Seite 26



Stadtbücherei Hilden Seite 32



Wilhelm-Fabry-Museum Seite 40



Stadtarchiv Hilden Seite 46



Vorwort

Der Hildener Kulturbericht, der Ihnen einen Überblick über die kulturellen Aktivitäten des Jahres 2011 bieten wird, erscheint nun bereits im dritten Jahr.

Wir können wiederum auf ein sehr ereignisreiches Kulturjahr 2011 zurückblicken, in dem unsere Stadt ein herausragendes Stadtjubiläum „150 Jahre Stadtrechte Hilden“ und zugleich das 40-jährige Bestehen unserer Musikschule feiern konnte.

Verbunden mit der Feier zum 40-jährigen Bestehen unserer Musikschule konnten wir gemeinsam mit hochrangigen Gästen aus Politik und Verwaltung unserer Partnerstädte Warrington und Nove Mesto, Mitgliedern des Rates und der Verwaltung unserer Stadt, zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, der Nachbarn im Kreis Mettmann sowie zahlreichen Zeitzeugen der zurückliegenden Jahrzehnte diese herausragenden Anlässe feiern.

Der Höhepunkt dieses Jahresereignisses fokussierte sich auf den Festakt am 18.11.11, den die Kulturinstitute Musikschule und Stadtarchiv inhaltlich sehr ausführlich und hochqualifiziert vorbereiteten.

Mit einem großen Festakt in der Stadthalle Hilden am 18.11.11, der unter dem Titel „Hildenjahre. Eine symphonisch rockende Hommage“ stand, wurden beide Anlässe musikalisch sehr genussvoll und gebührend begangen. In einzigartiger Weise stellte die Musikschule dabei ihre hohe Qualifikation, ihren Ideenreichtum und ihre Professionalität bei der Gestaltung des Festprogramms unter Beweis. Sehr gelungen waren die stadtgeschichtlichen Rück- und Ausblicke, die das Stadtarchiv zu dieser

Horst Thiele
Bürgermeister



Reinhard Gatzke
Beigeordneter



Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin



Veranstaltung beitrug, sodass eine sehr individuelle, ansprechende und sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleibende außergewöhnliche Feier gestaltet wurde, die diesen besonderen städtischen Ereignissen gerecht wurde.

Mit zwei glanzvollen Veranstaltungsabenden, einem musikalischen Feuerwerk mit Weltklasseniveau, an dem sich zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die Unicef-Gala am 3. und 4.12.11 aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums in der Stadthalle statt. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hilden Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“.

Das Kulturjahr 2011 stand zugleich unter dem Fokus der externen Organisationsuntersuchung der Fa. BSL, Public Sector Managementberatung GmbH, die aufgrund eines Ratsbeschlusses Einsparpotentiale zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden erbringen musste. Sowohl finanzielle als auch strukturelle Auswirkungen dieses Gutachtens auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv wurden formuliert und werden bereits ab 2012 umgesetzt. Dabei ist es gelungen, alle Kultureinrichtungen zu erhalten und aus den Anregungen des Gutachtens Impulse für eine weitere Entwicklung in den Bereichen zu erzielen.

Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses ereignisreichen Veranstaltungs- und Kulturjahres beitrugen.

Die 104 kulturellen Angebote des Veranstaltungsjahres 2011 nahmen insgesamt 15.976 Besucherinnen und Besucher wahr. Mit zwei glanzvollen Veranstaltungsabenden, einem musikalischen Feuerwerk mit Weltklasseniveau, an dem sich zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die Unicef-Gala am 3. und 4.12.11 aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums als herausragende Kulturveranstaltung in der Stadthalle statt. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hilden Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“.

10



Kulturelle Veranstaltungen

...Stadt als Bühne

Ein Höhepunkt des ereignisreichen Kulturjahres 2011 war der Festakt, in dem unsere Stadt auf das herausragende Stadtjubiläum „150 Jahre Stadtrechte Hilden“ und zugleich auf das 40-jährige Bestehen unserer Musikschule am 18.11.11 zurückblicken konnte.

Die Beteiligung Hildens an dem kreisweiten kulturellen Großprojekt der Biennale Neanderland führte zu einer weiteren kulturellen Vernetzung zwischen den Städten des Kreises Mettmann.

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur vermittelten die Veranstaltungen den Zugang zur Kultur für Hildener Bürgerinnen und Bürger aller Zielgruppen.

Das Kulturjahr 2011 stand zugleich unter dem Fokus der externen Organisationsuntersuchung der Fa. BSL, Public Sector Managementberatung GmbH, die aufgrund eines Ratsbeschlusses Einsparpotentiale zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden erbringen musste. Es ist gelungen, alle kulturellen Angebote zu erhalten und aus den Anregungen des Gutachtens Impulse für eine weitere Entwicklung in den Bereichen zu erzielen.



Theaterreihe A

Kostenträger 0401030110

Die Abonnementreihe A (Schauspiel) wurde im bisherigen Umfang – 4 Theaterstücke – beibehalten: Den Jahresauftakt bildete die Bühneninterpretation des Weltbestsellers „Der Name der Rose“ von Umberto Eco (16.01.), gefolgt von dem Klassiker der Weltliteratur „Urfaust“ von Johann Wolfgang von Goethe (09.04.). In der Hauptrolle war Bernd Seebacher zu sehen. Nach der Sommerpause (13.11.) sollte das Theaterstück „Der Dabbuk“ (aus dem Jiddischen von An-Ski als Inszenierung der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin mit Miriam Goldschmidt und Urs Biehler aufgeführt werden. Aufgrund des Unfalls eines Schauspielers wurde die Aufführung in den Januar 2012 verlegt. Den Jahresabschluss der Reihe A bildete ein Ballettabend der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz mit zwei Balletten: „Das Brautopfer“ und „Sacre du printemps“ (10.12.). Die bisherige Abo-Struktur „4+“ wurde beibehalten und ermöglichte die individuelle Abo-Gestaltung und Wählbarkeit zwischen den Reihen Schauspiel A und Boulevard B. Es wurden 1.800 Besucher gezählt.

11





Theaterreihe B

Kostenträger 0401030120

Auch die Abonnementreihe B (Boulevard) umfasste wiederum 4 Veranstaltungsabende: zwei Komödien, eine Theaterrevue und ein poetisch-märchenhaftes Lustspiel. Die durch Bühne und Film bekannte Schauspielerin Chariklia Baxevanos brillierte in der Komödie von Philip King „Lauf doch nicht immer weg“ (24.03.). Es folgte die Beziehungskomödie von Jean Kerr „Mary, Mary“ (04.05.). In der Theaterrevue „Lampenfieber“ (15.09.) wurde ein bunter musikalischer Reigen aus Chansons, Liedern und Couplets aus Theaterstücken, Musicals und Operetten geboten. Mit „Leonce und Lena“ (13.10.) von Georg Büchner wurde ein sehr selten für die Bühne bearbeitetes Stück aufgeführt. In den Hauptrollen waren die aus der Telenovela „Sturm der Liebe“ bekannten Schauspieler Ivanka Brekalo und Christof Arnold zu sehen. Mit dem Akzent auf der Musikrevue und den Komödien wurde den Wünschen des Boulevardtheaterpublikums entsprochen, die jeweils in der Besucherumfrage nach dem Ende der Spielzeit ermittelt wurden. Es wurden 2.700 Besucher gezählt. Trotz der allgemein sehr angespannten Wirtschaftslage zeichneten insgesamt 694 Personen ein Abonnement. Die Stadthalle Hilden verfügt über ein Sitzplatzvolumen von 735 Plätzen bei Theateraufführungen.



Familientheater

Kostenträger 0401030130

Mit einer auf das junge Publikum abgestimmten Opern-adaption „Die Zauberflöte – Bravo, bravo Papageno“ der Kleinen Oper Bad Homburg (26.03.) und dem Märchen „Rotkäppchen“ als Choreografie der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz (11.12.) kamen zwei Produktionen in der Stadthalle Hilden zur Aufführung, die sich an die ganze Familie richteten. Die beiden großen Familientheaterauffüh-

rungen zielten darauf ab, das Theaterpublikum von „morgen“ mit der Umgebung eines „Theaters“ vertraut zu machen und nachhaltig Lust auf Theater zu fördern. Es wurden 1.000 Besucher gezählt.

Kindertheater

Kostenträger 0401030140

An 2 Terminen waren 4 Vorstellungen der „Düsseldorfer Puppenbühne Bauchkribbeln“ in der Cafeteria des Bürgerhauses geplant: vormittags 10.00 Uhr für Kindergartenkinder,

nachmittags um 15.00 Uhr für Grundschulkinder (07.10. „Tanzen bis die Schwarte kracht“ und 16.12. „Katerchens Mondfahrt“) Durch die Erkrankung der Puppenspielerin fielen die Dezembertermine leider aus. Die Veranstaltungen dieser Reihe, die im 4. Quartal angesiedelt ist, richteten sich an die ganz jungen Theaterfans und dienen dem Aufbau der Zielgruppe der Theaterbesucher „von morgen“.



Kultur mobil

Kostenträger 0401030150

Im Jahr 2011 fanden 4 Kabarett- und Comedy-Abende mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen der Kleinkunstreihe „Kultur mobil“ statt: Hans Georgi „Ich will Dein Geld“ (12.02.11), Lioba Albus, „Ritter“ und Trägerin des Karnevalsordens „Itterlitter“ 2011 mit ihrem Programm „Erfolgreich scheitern für Fortgeschrittene“ (21.05.12), Christoph Brüske „Energie“ (22.10.11) und zum Ausklang des Jahres „zwischen den Jahren“ ein Abend mit dem Düsseldorfer Comedian Manes Meckenstock und den Sweethearts „Freudvolles Frohlocken“ (27.12.11). Die Veranstaltungen fanden im zumeist gut besuchten Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“ statt.

Kunst um ½ 7

Kostenträger 0401030160

Im Jahr 2011 fanden 8 Konzerte innerhalb der Kammerkonzertreihe „Kunst um ½ 7“ statt. Unter dem Jahresmotto: „Musik der Romantik“ gastierten fünf international tätige Ensembles: „Duo Bozza“ – Andreas Evers, Flöte, Stephan Schäfer, Gitarre mit dem Programm „Rund um Carl Maria von Weber“ (12.01.), Veronika Jefremowa-Schulten und Olga Shewelewich mit einem Konzert für Violine und Harfe, bei dem Kompositionen des 18. Jahrhunderts erklangen (09.02.), das Duo Emilian Piedicuta, Violine und Yuka Matsuba, Klavier mit Werken der Romantik (11.05.) und das „Ensemble Musica Serena“ mit dem Programm „Musica Britannica – Under The Greenwood Tree“ (14.09.). Das Duo Rupert

Stamm und Francois de Ribeaupierre bereitete am Ende des Konzertjahres mit seinem Konzert für Vibraphon und Bassklarinette einen außergewöhnlichen Hörgenuss. Drei weitere Konzerte der Musikschule bereicherten diese Konzertreihe (16.3., 08.06. und 12.10.).

Das traditionelle Neujahrskonzert am 01.01.2012 in der Reformationskirche wurde unter der Leitung der ersten Konzertmeisterin Franziska Früh von dem Ensemble „Fugato Quartett“ künstlerisch sehr niveauvoll gestaltet. Das Ensemble gründete sich 1999 aus Mitgliedern der Düsseldorfer Symphoniker. In der sehr gut besuchten Reformationskirche erklangen Werke von Mozart, Debussy, Blumenkamp und Dvorak.



Kultur am Nachmittag

Kostenträger 0401030170

Die „Itterbühne Hilden“ (Laientheatergruppe) konnte 2011 ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Zu Beginn des Jahres wurde traditionell die Zusammenarbeit durch die Wiederholungsfolge der letztjährigen Produktion „Geldfieber“ (05.02. und 06.02.) fortgesetzt. Bei zumeist ausverkauftem Saal (Heinrich-Strangmeier-Saal) erlebte die Zielgruppe der meist älteren Besucherinnen und Besucher vergnügliche Aufführungen. Im Herbst 2011 (27.-30.10.) fanden dann die traditionelle Herbstpremiere und weitere Aufführungen einer neuen Produktion – der Jubiläumsproduktion aus Anlass der 15-Jahrfeier – statt: „Er sucht Sie sucht ihn“. Traditionell gastieren die „Bergischen Salonlöwen“ seit vielen Jahren in der Adventszeit im Rahmen der „Kultur am Nachmittag“. Mit dem neuen Programm im Kaffeehaus-Stil „Die vier Jahreszeiten“ (04.12.) erreichte das Ensemble seine Zielgruppe in vollem Umfang und sorgte für einen gelungenen Konzernachmittag in der Vorweihnachtszeit.

Kultur der Länder

Kostenträger 0401030180

Die Zusammenarbeit mit dem „Griechisch-Deutschen Freundeskreis Philia e.V. Hilden“



wurde 2011 mit einer gemeinsamen Veranstaltung am 28.06. (Diavortrag „Die Geschichte von Tessaioniki und Alexander der Große“ mit griechischen Spezialitäten) fortgesetzt. Als Referent konnte Dr. Stamatis Lymperopoulos, Kunsthistoriker und Archäologe gewonnen werden. Die Kooperationen mit dem „Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V.“ fand eine Fortsetzung am 02.04.

durch die zweisprachige Lesung „Internationaler lyrischer Frühling“ und der Literaturpreisverleihung „Petar Kocic-Feder“ am 08.10. Herr Bürgermeister Horst Thiele ehrte den Direktor der Stiftung Petar Kocic, Herrn Nikola Vukolic und Frau Dragica Schröder, Jugoslawisch-Deutscher Kulturverein für ihr langjähriges kulturelles Engagement im Rahmen der Kooperation mit der Stadt Hilden.

Sonstige Veranstaltungen

Kostenträger 0401030190

Die beiden Jugendgesprächskonzerte am 18.03. und 18.11. standen unter zwei unterschiedlichen Themen: Das Gesprächskonzert „Abenteuer Klaviermusik“ richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, das Thema „Blechbläser“ wurde für die Sekundarstufe I angeboten. Diese schulinternen Veranstaltungen, zu denen traditionell kein Eintritt erhoben wird, fanden wiederum in Kooperation mit den Hildener Schulen, dem Kulturstadamt Hilden und der Folkwang-Hochschule Essen statt.

Am Vorabend und zum Gedenken an die Pogromnacht fand am 08.11.11 eine Veranstaltung mit Texten von Gertrud Kolmar – „Ein Raum in Wort und Klang“ – mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay unter dem Titel „Mondmilch“ statt. In Kooperation mit dem Wilhelm-Fabry-Museum wurde dieser Abend als Veranstaltung des Kulturstadtes im Festsaal des Museums realisiert.

In Zusammenarbeit mit der „Börse Wuppertal“ dem Kulturstadamt und dem Amt für Jugend, Schule und Sport fand am 22.11. die aktuelle Aufführung des vom Land NRW geförderten Kulturprojektes „Sommertanz“ in der Aula des Städtischen Helmholtz-Gymnasiums statt. Das Thema der Produktion 2011 lautete: „WE ARE RECORDER“.





Hildener Sommer

Kostenträger 0401030200

An 6 Veranstaltungstagen während der Sommerferien in NRW (28.07., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08. und 01.09.) fanden Konzerte und Veranstaltungen für Kinder und Familien open-air auf dem Alten Markt statt. Das Dozentenkonzert im Anschluss an den „Summerjazz 2010“ fand am 11.08. eingebunden in den Hildener Sommer statt und zählte zu den musikalischen Höhepunkten dieser Veranstaltungsreihe, obwohl es aus Witterungsgründen im Institut für öffentliche Verwaltung durchgeführt werden mußte.

Von Juni bis September fand der „5. Hildener Kultursommer“ statt. Mit 54 Veranstaltungen bot diese „Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten“ zahlreiche Angebote der Kultureinrichtungen des Kulturamtes. In dieses Veranstaltungsprogramm eingebunden waren der klassische „Hildener Sommer“ (28.07.-01.09.) mit 6 Open-air-Veranstaltungen auf dem Alten

Markt, die „Sommerakademie“ mit Wochenendkurs-Blöcken (17.06.-24.07.) und der „Summerjazz“ 08.08.-13.08. mit einem 1-wöchigen Kurs, jeweils unter der Leitung professioneller bildender Künstler und Jazzmusiker. Die „Sommerakademie“ und der „Summerjazz“ fanden im Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden statt und wurden durch die Stadtmarketing GmbH mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt.

Kulturbusreisen – Kultourbus

Kostenträger 0401030210

2011 fanden 3 „Kultourbusreisen“ – Eventreisen – zu Veranstaltungen in der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und zu den Sommerfestspielen in der Arena in Xanten statt. Es handelte sich hierbei um spielplanergänzende Veranstaltungen.



Ausstellungen Kunstraum Hofstr. 64

Kostenträger 0401030510

Im Verlauf des Jahres fanden 5 Ausstellungen statt. Entsprechend der Konzeption wurde eine Ausstellung eines international renommierten Künstlers (Markus Lüpertz, Malerei und Grafik, 09/10), 2 Ausstellungen mit lokalem Bezug: Dieter Heinen, Retrospektive, 05/06 (in zeitlichem Bezug zu den Hildener Jazztagen) und Kirsten Graf, Malerei 11/12 im Rahmen der Hildener Genusstage gezeigt. Eine Entdeckung stellte die Ausstellung „Ich habe einen Traum“ mit expressiven Arbeiten des Mettmanner Künstlers Helmut Büchter dar. In Kooperation mit dem Städtischen Helmholtz-Gymnasium wurde die in einer Projektarbeit entstandene „Internationale Ausstellung Jugend, Kunst und Wissenschaft für Nachhaltigkeit“ – „See(a)-Art“ gezeigt, die sich mit der Problematik der Weltmeere befaßte.

Ausstellungen Städt. Galerie Mittelstr. 40

Kostenträger 0401030520

Im Rahmen der geplanten 10 Ausstellungen fand eine Ausstellung mit Künstlern aus der Stadt Maribor statt (09). Dieser kulturelle Austausch besteht seit 1996 und beinhaltet den Künstleraustausch auf Preisträgerebene verbunden mit Ausstellungen in den jeweiligen Städten Hilden und Maribor. Die Ausstellungsbegegnung zwischen Hilden und der tschechischen Stadt Nove Mesto wurde durch eine Ausstellung mit den beiden Fotokünstlern Ladislav Hartman und Rudolf Nemecek (10) fortgesetzt. Das Jahresprogramm umfasste darüber hinaus 2 Ausstellungen der Meisterschüler: Tatjana Pajevic, Ikonen, (02/03) und Andreas Noßmann (05), Dozent der Sommerakademie und 5 Ausstellungen mit lokalem Bezug: Monika Seibel (01/02), Fatima Mesdour (03/04), die aktuellen Kursergebnisse der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK (07), die Ausstellung Edukon (11) und die Jurierte Jahresausstellung Hildener Künstlerinnen und Künstler (11/12), bei der Birgit Lemm als Jurypreisträgerin ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen der Biennale Neanderland 2011, die unter dem Motto „TheaterSEHnsucht“ stand, fand in Kooperation zwischen dem Kulturamt und dem Kultur pflegenden Verein QQTec eine Parallelausstellung mit Arbeiten des Bildhauers Wasa Marjanov statt. Den Höhepunkt dieses



Kulturbericht 2011

Projektes bildete die Performance „Theatron“, die auf dem Dr. Ellen-Wiederhold-Platz am 10.06. stattfand. Tänzer der Folkwang-Hochschule Essen gestalteten diese Performance in der begehbaren, Skulptur „Theatron“, die sich zu verschiedenen Bühnenbildern öffnen und bespielen ließ.

In Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und dem Institut für Öffentliche Verwaltung wurden 2011 die beiden Ausstellungen mit Arbeiten des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen „13 aus 31“ (08/09) aus Anlass des 100-jährigen Bestehens dieses Vereins sowie eine Werkretrospektive von Hans-Joachim Uthke anlässlich seines 70. Geburtstages gezeigt (07/08).

Extern fand im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Mesto eine Ausstellung der Hildener Künstlergruppe ART-IG statt (05/06).

Die Reihe „Kunst im Standesamt“ wurde quartalsweise durch vier Ausstellungen in Kooperation mit dem Verein Haus Hildener Künstler H6 fortgesetzt: Harold Augustin, Britta Neumärker, Jutta Brandt-Stracke und Dagmar Hebesteit.

KuKuK

Kostenträger 0401030530

25 Semester- und Ferienkurse, 12 Workshops und 9 Kunstpicknicktermine wurden angeboten. Insgesamt nahmen 404 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer diese kreativen Angebote wahr. An 5 Ausstellungstagen wurden die phantasievollen Ergebnisse der KuKuK-Kurse in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden der Öffentlichkeit vorgestellt. 131 Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an den Arbeiten der jungen Kunstschaffenden, die von 7 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet wurden.



Erweiterung städtischer Kunstbesitz

Kostenträger 0401030600

Der Bestand wurde durch weitere Ankäufe und Schenkungen erweitert.



Info

Kulturelle Veranstaltungen in Zahlen

Kennzahlen des Produktes Kulturelle Veranstaltungen 040103
im Jahr

	2010	2011*
Zuschuss je Einwohner/in	8,92	8,74
Anzahl der Kulturveranstaltungen	108	104
Anzahl der Veranstaltungstage	412	413
Anzahl Veranstaltungsbesucher gesamt	16.230	15.976
Personalstellen gesamt	2,88	2,88

*Stand 31.05.2012

Marketingkonzept

Kostenträger 0401030600

Das im Dezember 09 begonnene Vorhaben, ein Marketingkonzept für die Stadt Hilden zu entwickeln wurde abgeschlossen. Dr. Tobias Langner, Bergische Universität Wuppertal und sein Team hatten in den mehrere Workshops umfassenden Prozess zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster gesellschaftlicher Kreise sowie Mitglieder des Rates und der Verwaltung eingebunden. Die grafische Umsetzung soll als nächster Schritt unter der Federführung des Dezernates I erfolgen.

Kulturamt Hilden
Rathaus
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Kulturamtsleiterin
Monika Doerr M.A.

Telefon 0 21 03 – 72 230
Fax 0 21 03 – 72 239

kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



Kulturförderung – gepflegte Kultur

Das Produkt Kulturförderung wurde nach Einführung von NKF gebildet, um den Aufwand der Förderung von Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen Hilden und der Kooperationspartner im Bereich Kultur von den städtischen Kulturveranstaltungen – Produkt Kulturelle Veranstaltungen – getrennt betrachten zu können. Im Produkt Kulturförderung „Kultur pflegende Vereine“ und „Förderprojekte“ werden, im Gegensatz zum Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“ keine Erträge erzielt. Die Erträge verbleiben bei den Kultur pflegenden Vereinen bzw. bei den Kooperationspartnern.



Kulturpflegende Vereine

Kostenträger 0402010010

Die aktuelle Anzahl der nach den bestehenden Richtlinien zur Förderung von Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen Hilden durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Hilden geförderten Vereine und Organisationen beträgt 32.

Die Pauschalförderung der Vereine wird durch eine jährliche Abfrage der aktuellen Mitgliederzahl berechnet.

Darüber hinaus werden nach der jährlich durch das Kulturamt abgefragten Anzahl der Mitglieder für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ein freiwilliger Jugendzuschuss (5,- € pro Kopf) und eine Leiterpauschale i. H.v. 150,- € an die entsprechenden Vereine und Organisationen gezahlt.

Da es sich hierbei um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden handelt, erfolgt die Zahlung nach Rechtskraft des städtischen Haushaltes.

Auf Antrag erhalten die Vereine und Organisationen Sonderzuschüsse für die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen. Pro Veranstaltung max. 1.534 €, höchstens pro Jahr 2.045 €. Ziel der Förderung ist es, das Kulturangebot in der Stadt durch Vereinsveranstaltungen zu erweitern und dadurch ein breitgefächertes kulturelles Netzwerk aufzubauen.



Service, Dienstleistung

Über die finanzielle Förderung der Vereine hinaus übernimmt das Kulturamt auf Wunsch der Vereine die Einstellung von Vereinsveranstaltungen in den städtischen Veranstaltungskalender. Auf der Internetseite der Stadt Hilden sind unter „Kultur“ alle Kultur pflegenden Vereine und Organisationen aufgeführt.

Die Stadt Hilden bietet den Vereinen und Organisationen die beiden städtischen mobilen Veranstaltungsbühnen für ihre Vereinsveranstaltungen an. Die kleine Bühne (Bühnenfläche 42 qm) kann gegen einen Mietzins i. H. v. 250,00 € für den ersten Miettag und die große Bühne (Bühnenfläche 49 qm) kann gegen einen Mietzins i. H. v. 300,00 € für den ersten Tag gemietet werden. Für jeden Folgetag wird ein Mietzins i. H. v. 100 € erhoben. Die vertragliche Abwicklung wird durch das Kulturamt erledigt. Durch die Anmietung der städtischen Bühnen erhalten die Vereine die Gelegenheit, ihre öffentlichen Veranstaltungen in professioneller Veranstaltungsform der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Um die Kontakte zwischen dem Kulturamt und den Vereinen und Organisationen kontinuierlich zu intensivieren sowie das Netzwerk zwischen den Vereinen zu fördern und auszubauen, lädt die Verwaltung die Vorsitzenden der anerkannten Vereine und Organisationen einmal jährlich zu einem gemeinsamen Arbeitskreis. Diese Gelegenheit wird gerne und zahlreich wahrgenommen.



Die Kultur pflegenden Vereine machen von der Möglichkeit, den städtischen Kleinbus „Kulturmobil“ für Vereinsfahrten oder Fahrten zu Veranstaltungsbeiträgen über die Stadtgrenze Hilden hinaus zu nutzen, reichlich Gebrauch. Für die Vermietung des „Kulturmobils“ wird kein Entgelt erhoben. Die Benzinkosten tragen die jeweiligen Nutzer.

Kultur pflegende Vereine in Zahlen

im Jahr	2010	2011
Anzahl der Kultur pflegenden Vereine u. Organisationen Hilden	33	32
Anzahl der Mitglieder in Kultur pflegenden Vereinen	1.747	1.683
Anzahl der Kulturveranstaltungen Kulturförderung	19	16
Anzahl der Veranstaltungstage Kulturförderung	20	17
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Kulturförderung	10.943	7.723
Vollzeitstellen gesamt	0,47	0,47

Projekt

Einmal jährlich organisiert das Kulturamt gemeinsam mit den Kultur pflegenden Vereinen die Veranstaltung „Hilden singt und klingt“. Auf Wunsch der Vereine wird diese Veranstaltung in einem Jahr in der Stadthalle und im Folgejahr auf dem Alten Markt durchgeführt. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden bereitgestellt. Hierfür wird die große mobile Bühne für die Vereine kostenfrei aufgebaut.

In 2011 fand dieser Tag der Vereine anlässlich des Festes „150 Jahre Stadtrechte Hilden“ am 25.06.2011 auf dem Dr. Ellen-Wiederhold-Platz statt. Elf Kultur pflegende Vereine gestalteten trotz Dauerregen an diesem Tag das Bühnenprogramm. Die Besucherzahl fiel witterungsbedingt leider sehr gering aus. Der Verein der Briefmarkenfreunde Hilden gab an einem Stand am Bürgerhaus den Sonderstempel zu 150 Jahre Stadtrechte Hilden heraus.

In 2012 wird „Hilden singt und klingt“ am Sonntag, den 30.09.2012 in der Stadthalle Hilden ausgerichtet. Neu wird sein, dass drei Preise im Rahmen eines Gewinnspiels ausgelobt werden.



Förderprojekte

Kostenträger 0402010020

In Form einer seit Jahren erfolgreichen „Public-private partnership“ unterstützte die Verwaltung auch 2011 das kulturelle Leuchtturmprojekt **„Hildener Jazztage“**, das 2011 zum 16. Mal stattfand. Unter dem Motto „Meetings – NRW and guests“ erstreckte sich das Festival vom 31.05.-05.06.11 und führte ca. 7.500 Besucher in die Itterstadt. Mit den Hildener Jazztagen erreicht Hilden seit nunmehr 16 Jahren weit über NRW hinaus Beachtung und Zuspruch des Jazzpublikums. Auch in Musikkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage, die zunehmend als Alleinstellungsmerkmal für die Kultur der Stadt Hilden verstanden werden. Dank des über Jahre hin gefestigten Finanzierungsmodells („4-Säulen-Modell“: Stadt Hilden, Stadtmarketing GmbH, Stiftung Sport und Kultur, Sparkasse HRV), war die Finanzierungsgrundlage dieses sehr erfolgreichen Festivals auch 2011 gegeben.



Mit der Jazz-Konzert-Reihe **„blue-monday“** (jährlich ca. 25 Konzerte, in 14-tägigem Turnus), die in Kooperation mit dem Jazzmusiker Axel Fischbacher, der Stadtmarketing GmbH und dem Hotel am Stadtpark stattfindet, wurde auch 2011 ein ambitioniertes, jahresübergreifendes Jazzangebot vorgehalten, an dem sich sehr namhafte und international tätige Musikgrößen der Jazzszene künstlerisch beteiligten. Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des „Blue-Note“ in Hilden waren 2011 zumeist sehr gut besucht. Die Konzerte dieser Reihe gelten seit Anbeginn an als „Geheimtipp“ und sind weit über die Stadtgrenzen Hildens hinaus bekannt.



Mit den Hildener Jazztagen, den Blue-Monday-Konzerten, den QQJazz-Konzerten des Kulturpflegenden Vereins QQTec und dem Workshopangebot „Summerjazz“, das mit Unterstützung der Stadt Hilden und in Kooperation mit der Stadtmarketing Hilden GmbH stattfindet, wurde 2011 ein weiteres Mal ein starker inhaltlicher Akzent auf das Genre Jazzmusik in Hilden gelegt. Erstmals fand im Januar (04.-06.1.12) der **„New Year Vocal Jazz“**, ein Kursangebot für Jazzgesang statt, zu dem namhafte Künstler gewonnen werden konnten. Die künstlerische Leitung dieses Angebotes lag – wie beim „Summerjazz“ – bei dem Musiker Axel Fischbacher.



Info

Kulturamt Hilden
Rathaus
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Kulturamtsleiterin
Monika Doerr M.A.

Telefon 0 21 03 – 72 230
Fax 0 21 03 – 72 239

kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



Dank der jährlichen finanziellen Unterstützung der **Konzertreihe „ars-musica“**, die in Zusammenarbeit mit dem Oratorienchor Hilden e.V. stattfindet, konnten 2011 drei große Konzerte – einschließlich des Silvesterkonzert-Events – in der Stadthalle Hilden zur Aufführung gelangen.

In Zusammenarbeit mit der Kantorei Hilden wurde 2011 die Reihe der **Bach-Kantaten** mit 6 Konzerten in der Reformationskirche Hilden fortgesetzt. Die Veranstaltungen hatten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch und wurden meist in vollständig gefülltem Gotteshaus dargeboten.



Förderprojekte in Zahlen

im Jahr	2010	2011
Anzahl der Kooperationspartner von Förderprojekten	5	5
Anzahl der Veranstaltungen Förderprojekte	30	50
Anzahl der Veranstaltungstage Kulturförderung	34	43
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Förderprojekte	10.140	10.216
Vollzeitstellen tariflich Beschäftigte gesamt	0,65	0,65



Musikschule Hilden

Unterricht

Angebote im Elementarbereich

In diesem Bereich sollen die jungen Kinder die Welt der Musik kennenlernen. Das geschieht durch folgende Angebote:

Piccolini: Für zweijährige bis dreijährige Kinder gemeinsam mit einem Elternteil.

Bambini: Für dreijährige bis vierjährige Kinder ohne Elternbegleitung.

Musikalische Früherziehung: Zweijähriger Unterricht, der möglichst zwei Jahre vor der Einschulung beginnt.

Elementare Musikerziehung: Unterricht in Kooperation mit und in Kindertagesstätten, der ein oder zwei Jahre vor der Einschulung beginnt.

Instrumentenzoo: Für Kinder im ersten Schuljahr Musik zum Erleben und Instrumente zum Anfassen.

Jedem Kind ein Instrument: Programm für Kinder vom ersten bis vierten Schuljahr.

Angebote in der offenen Ganztagschule: Wir bauen Instrumente; wir machen zusammen Musik; wir erleben Rhythmus; wir singen gemeinsam

Instrumentalunterricht

Der Weg zum aktiven Musizieren führt über den Instrumental- und Vokalunterricht. Auch im Jahr 2011 erfreute sich dieser Kernbereich der Musikschularbeit einer kontinuierlichen Nachfrage. Die Musikschule bietet Unterricht für fast alle Instrumente. Dabei erfreuen sich Gitarre, Querflöte und Gesang besonderer Beliebtheit. Auch die Harfe gehört heute mit acht Schülerinnen zum Unterrichtsangebot. Von alternativen Angeboten, etwa Kennenlern- oder Schnupperunterrichte wird gerne Gebrauch gemacht.

Ensembles

Der Instrumental- und Vokalunterricht ist eng verzahnt mit dem Ensembleunterricht. Von den SINFOninis bis zum SINFOnieorchester, vom ersten Bandspiel bis zur fast professionell auftretenden Band zieht sich der rote Faden des musikalischen Miteinanders durch alle Fachbereiche. Von Siebenjährigen bis hin zu Achtzigjährigen. Alle Ensembles sind gut besetzt und die vielen Konzerte und Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Im heutigen Gebäude mit seinen räumlichen Möglichkeiten lässt sich die zeitliche und räumliche Koordination für die vielen Proben gut umsetzen.



Die Musikschule der Stadt Hilden erfüllt seit 40 Jahren den Bildungsauftrag zur musikalischen Breitenarbeit und Begabtenförderung. Bildungs-, kultur-, sozial- und jugendpolitische wie auch freizeitpädagogische Zielsetzungen bestimmen dabei ihr konzeptionelles Handeln. Kinder, Jugendliche und Erwachsene entdecken auf ihrem Weg vom Kennenlernen zum Können ihre musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

mehr als Musik...

Beratung

Für die Musikschule hat die persönliche Beratung einen großen Stellenwert. Für Fragen rund um die Musikschule stehen die Leitung und die Fachbereichsleitungen zur Verfügung. An Aktionstagen werden besonders für die Kinder aus dem Elementarbereich und dem ersten JeKi-Jahr alle Instrumente vorgestellt und können ausprobiert werden.

Kooperationen

Bedingt durch viele Veränderungen im Vorschul- und Schulbereich ist die Bildungslandschaft in Bewegung und öffnet sich zunehmend für Kooperationen. Dadurch bekommt die Musikschule zunehmend die Gelegenheit, Kinder und Jugendliche dort zu erreichen, wo sie immer häufiger anzutreffen sind – in Kindertagesstätten und Schulen.

- Elementare Musikerziehung in mittlerweile 23 Kindertagesstätten
- Jedem Kind ein Instrument in mittlerweile sieben Grundschulen und zwei Förderschulen
- Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule
- Talentförderklasse mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- Bläserklassen-Unterrichte und Gospelchöre in der Fabry- und Fliedner-Realschule
- Schulensembles an vier Grundschulen
- Interkulturelles Musikprojekt „Saitenspiel“ an der Theodor-Heuss-Schule

Jedem Kind ein Instrument

Das Programm konnte 2008 mit entsprechendem Ratsbeschluss in zwei Grundschulen starten. Finanziert durch Mittel des Lions-Clubs und der



Rotarier sowie der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert und der Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden konnten die hierfür erforderlichen Instrumente für den Unterricht in den Grundschulen beschafft werden. Ausgebildete Musikpädagogen der Musikschule unterrichten gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften der Grundschulen rund 730 Kinder innerhalb des regulären Stundenplanes. Bis zu seiner vollständigen Umsetzung an zehn Grund- und Förderschulen werden rund 1.000 Kinder durch dieses Programm erreicht werden.

Veranstaltungen

Das Jahr war für die Musikschule etwas Besonderes: Sie konnte mit Stolz und Freude ihr 40-jähriges Bestehen feiern. So gab es zahlreiche Highlights rund um dieses Jubiläum, beginnend mit dem Musikschulball – ganz im Stil der 70er Jahre. Das Konzert „Frisch gestrichen“ aller Streichorchester und als Pendant hierzu das Konzert aller Blasorchester der Musikschule und ihrer Kooperationspartner in der Friedenskirche waren weitere Höhepunkte. Auch das Sommerfest im Holterhöfchen und das Rockkonzert – erstmals auf dem Ellen-Wiederhold-Platz – unterstrichen die in 40 Jahren gewachsene Leistungsfähigkeit und Vielfalt der Musikschule. Beim Tastenmarathon gestalteten im Herbst 2.400 Finger des Fachbereichs „Tasteninstrumente“ über 12 Stunden lang „non stop“ ein Konzert im Heinrich-Strangmeier-Saal und lockten damit über 800 Besucher an. Der absolute Höhepunkt waren sicherlich die beiden Jubiläumskonzerte „HildenJahre“ am 18. und 19. November in der Hildener Stadthalle. Über 1.400

Besucher konnten in der jeweils ausverkauften Halle ein sehr ansprechendes Musikprogramm aus Rock, Pop und Klassik verfolgen. 200 Musikerinnen und Musiker aus Sinfonie- und Blasorchester, Zauberflöten und Bonni-Chor sowie die Dozentenband unterhielten das Publikum und ließen die Halle toben, während der bekannte Hildener Fernsehmoderator Sven Lorig locker und leicht durch 150 Jahre Hildener Stadtgeschichte führte. Für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Erstmals zeigten sich in diesem Jahr auch die Schulen mit ihren JeKi-Schülern und -Gruppen in den gut besuchten JeKi-Präsentationskonzerten, und machten deutlich, in welcher Breite dieses Programm inzwischen seine Wirkung zeigt.

Nicht zu kurz kommen darf bei einem Rückblick die äußerst erfolgreiche Arbeit der Kindertheatergruppe „Die Flotisten“. Mit der Aufführung „Um 11 Uhr 97 im Zauberwald“ am 19. Juni gab sie einen beeindruckenden Einblick in ihre Arbeit.



Kursbereich

Eine Musikschule arbeitet am erfolgreichsten, wenn sie die eigenen Ziele mit den Ansprüchen ihres Publikums kombiniert. Deswegen reicht die Angebotspalette über das „Basis-Programm“ der Musikschule hinaus und bietet durch spezielle Kurse die Gelegenheit, sich langsam an die eigene Musikalität heranzutasten oder ausgefalleneren Aktivitäten auszuprobieren. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich hier gleichermaßen austoben und sich auch kurzfristig kreativ und musikalisch betätigen.

Ausblick

Kultur hat in Hilden eine Zukunft. Dafür schafft die Musikschule die Basis. Sie bindet inzwischen Dank JeKi 3.440 Schülerinnen und Schüler in das aktive Musizieren ein, schafft für sie die sozialen Bindungen und legt den Grundstein für die Entwicklung von Sekundärtugenden wie soziale und emotionale Kompetenz, Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation und der Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Menschen. Deshalb steht der weitere Ausbau der Kooperationen im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen im Vordergrund der zukünftigen Arbeit. Die Positionierung der Musikschule in der sich rasant verändernden Bildungslandschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil von ganzheitlicher Bildung junger Menschen.

Musikschule in Zahlen

im Jahr	2010	2011
Unterrichtswochenstunden	726	775
Anzahl Kurse	319	301
Anzahl Projekte	1	3
Anzahl Schulprojekte	13	15
Anzahl Wettbewerbe	3	3
Schüler Unterrichtsbereich inkl. JeKi	1.663	1.811
Unterrichtsbelegungen inkl. JeKi	2.007	2.214
Kursbelegungen	551	506
Belegungen im Kooperationsbereich	705	720
Gesamtbelegungen	3.263	3.440
Veranstaltungen	91	99
Größere Konzertveranstaltungen	7	11
Kleinere Schülerkonzerte	24	17
Vorspiel, Agenturleistungen, Sonstige	80	71
Musikschulkontakte		
Unterricht	127.257	137.600
Unterricht und Veranstaltungen	150.172	162.400
Personalstellen gesamt	17,50	17,50



Info



Sponsoren

- Land Nordrhein-Westfalen
- Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden
- Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
- Lions-Club
- Rotary-Club

Musikschule Hilden
Gerresheimer Straße 20
40721 Hilden

Leitung: Karl Hentschel

Telefon 0 21 03 – 72 250

Fax 0 21 03 – 72 259

musikschule@hilden.de
www.musikschule-hilden.de



Stadtbücherei Hilden

Eine *Bibliothek* im *Wandel*



Im Berichtsjahr 2011 wurde der begonnene Umstrukturierungsprozess innerhalb der Stadtbücherei konsequent fortgeführt. Deutlich sichtbar wurde dies nach Abschluss der Renovierung des zweiten Obergeschosses, das sich anschließend farblich und inhaltlich neu präsentierte.

Doch auch im Bereich Web 2.0 ist die Stadtbücherei aktiv und nutzt die neuen Plattformen nicht nur zur Bewerbung ihrer zahlreichen Medienservices und Veranstaltungen, sondern pflegt eine offene Kommunikation mit Kunden und Nicht-Kunden.

Umstrukturierungsmaßnahmen

Nachdem bereits im Jahr 2010 das Erdgeschoss mit finanzieller Hilfe des Landes NRW umgestaltet werden konnte, gab es auch für 2011 eine positive Nachricht: Das eingereichte Projekt zur Neustrukturierung des Jugendbereichs („U-Bib“) wurde mit Landesmitteln in Höhe von 27.000 € bezuschusst (60% Förderung).



und Zeitschriften einzulagern. Ein auf Bibliotheksumzüge spezialisiertes Unternehmen verpackte die Medien fachgerecht in Kisten und lagerte diese im Erdgeschoss ein. In den Sommerferien wurde die Stadtbücherei drei Wochen komplett geschlossen, um das Ausräumen der Etage, die Renovierung und den anschließenden Aufbau der Möbel durchzuführen. Nach Abschluss dieser Maßnahme präsentierte sich das zweite Obergeschoss mit einem deutlich anderen Gesicht. Farbige Wände, ein großzügiger Bereich für Jugendliche – mit Freizeit- und Lernbereich – sowie eine thematische Aufstellung der verbleibenden Sachliteratur erwarteten die neugierigen Besucher nach der Wiedereröffnung.

Um das von Jugendbibliothekarin Nina Bätzgen entwickelte Konzept umsetzen zu können, waren zahlreiche Vorarbeiten erforderlich. Die Bibliothekarinnen durchforsteten kritisch den Sachbuchbestand, schieden zerlesene oder nicht mehr aktuelle Literatur aus und systematisierten ca. 6.000 Sachmedien für den neuen Lernbereich der U-Bib um. Gleichzeitig wurde die Renovierung des zweiten Obergeschosses vorbereitet. Hierfür waren umfangreiche Planungen erforderlich, denn die ganze Etage musste zwecks Abschleifung des Bodenbelags geräumt werden. Insgesamt waren ca. 20.000 Bücher, CDs, DVDs

Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv. Im Rahmen des Projekts war es auch möglich, einen großformatigen Fernseher mit Spielekonsole anzuschaffen. Die vorherigen Befürchtungen, es könne dadurch zu Lärmbelastungen für die anderen Besucher kommen, bewahrheiteten



sich nicht. Der neue Lernbereich wird vormittags zur Einführung von Schulklassen in die Recherche verwendet und nachmittags von Schülern für Gruppenarbeiten oder zur Referatserstellung genutzt.

Im ersten Obergeschoss konnte der bisher für die Jugendmedien genutzte Platz zur Einrichtung eines Spielebereichs verwendet werden. Hier befinden sich nun alle Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene, sowie einige Tische zum Spielen vor Ort.



Medienangebot und -nutzung

Wie auch in den Vorjahren, war die Stadtbücherei die meistgenutzte kulturelle Einrichtung der Stadt. Rund 150.000 Besucher verzeichnete die Stadtbücherei im Berichtsjahr 2011. Auch die Anzahl der Entleihungen erreichte mit 330.793 fast die Werte von 2010. Stark gefragt waren weiterhin Kindermedien, Hörbücher und Reiseliteratur.

Die Ausleihzahlen in der Sachliteratur waren jedoch weiterhin rückläufig, da inzwischen viele Informationen direkt über das Internet bezogen werden. Bei Zeitschriften wurden Ausleihzuwächse verzeichnet. Dies leitet sich von der hohen Aktualität gegenüber gedruckten Sachbüchern ab.

Gut angenommen wurde auch der Bereich „Generation Plus“, der 2010 im Erdgeschoss

eingerrichtet wurde. Vor allem Biografien sind Ausleihrenner. Positiv entwickelte sich auch die BIBNET-Onleihe, die „virtuelle Zweigstelle“ der Bibliotheken des Kreises Mettmann. Insgesamt standen ca. 15.000 E-Books, E-Videos, E-Audios und E-Paper zur Verfügung. Diese können mit gültigem Büchereiausweis kostenfrei auf den heimischen PC, E-Book-Reader oder Tablett geladen werden und für einen begrenzten Zeitraum genutzt werden.

Service, Dienstleistungen

Bereits mit langer Tradition betreut die Stadtbücherei die Schülerbüchereien in den Grundschulen, der Hauptschule und Förderschule. Bestandsaufbau und Statistik werden von der Stadtbücherei koordiniert.

Insgesamt wurden 53 Kitagruppen und Schulklassen in die Bibliotheksnutzung eingeführt. Dabei sind die im Spiralcurriculum beschriebenen Maßnahmen wie Durchführung des Vorlesewettbewerbs und Ausleihe von Medienkisten zwar personalintensiv, doch gehören sie zum festen Repertoire der Stadtbücherei. Zirka zweimal jährlich trifft sich die LiKo-Gruppe in der Stadtbücherei. Es handelt sich dabei um Koordinationslehrer aus allen Hildener Schulen sowie

Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei. Bei den Treffen werden Projekte vorgestellt oder gemeinsam entwickelt und Bestehendes optimiert.

Nachdem 2010 ein Bereich mit spezieller Literatur für Senioren im Erdgeschoss der Stadtbücherei eingerichtet wurde, fanden 2011 verschiedene Veranstaltungen für die „Generation Plus“ statt. Besonders gut angenommen wurden Spielevormittage, die inzwischen regelmäßig einmal monatlich stattfinden. Darüber hinaus haben sich verschiedene Personen zusammen gefunden, die sich wöchentlich zum Spielen im neu gestalteten Spielebereich der Stadtbücherei treffen. Die Angebote für die „Generation Plus“ werden 2012 auf Grund der guten Resonanz ausgebaut.



2011 fanden insgesamt 83 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und 64 Veranstaltungen für Erwachsene sowie drei Ausstellungen statt. Im Kinder- und Jugendbereich handelt es sich dabei sowohl um geschlossene Veranstaltungen für Gruppen im Vormittagsbereich, als auch um freie Veranstaltungen an Nachmittagen. Neu sind die „Kreativ-Wichtel“, die sich einmal pro Quartal in der Kinderabteilung treffen, um die Fenster jahreszeitengerecht zu gestalten. Besonders das Malen mit Fingerfarben ist bei den Teilnehmern im Grundschulalter ziemlich beliebt. Im Erwachsenenbereich wurden bewährte Veranstaltungsreihen wie „Anstoß“ und „Philosophisches Café“ fortgeführt. Es handelt sich um Kooperationsveranstaltungen mit der VHS Hilden-Haan und/oder der katholischen Kirchengemeinde. Traditionell fand wieder ein Konzert im Rahmen der Hildener Jazz-Tage in der Stadtbücherei statt und auch zu den „Hildener Genussstagen“



brachte die Stadtbücherei zahlreiche Veranstaltungen ein. Highlight-Veranstaltungen waren 2011 die Lesungen mit dem Comedian Bernhard Hoecker, der Bestsellerautorin Nele Neuhaus sowie die Aktionen rund um die „Nacht der Bibliotheken“. Das Motto lautete dieses Mal „Total verknallt in Bibliotheken“ und das Büchereiteam verwandelte die Bibliothek am 11.11.2011 in ein Erlebnishaus mit Kartenlegerin, Fotoaktion und einer standesamtlichen Trauung durch Bürgermeister Horst Thiele.

In den Herbstferien konnten interessierte Bürger einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen und den Büchereimitarbeiterinnen über die Schulter schauen. So mancher Teilnehmer war anschließend sprachlos über die Vielzahl an Aufgaben, die nicht vor den Augen der Kunden erledigt werden und doch entscheidend für die reibungs-freien Abläufe im Publikumsbereich sind.

Web 2.0

Durch die Teilnahme am Partnerbibliotheksprogramm des Projektes „Lernort Bibliothek“, hat die Hildener Stadtbücherei die Möglichkeit erhalten, am momentan innovativsten Bibliotheksprojekt im deutschsprachigen Raum teilzunehmen.

Die Bibliothek partizipiert von den Erfahrungen der acht Bibliotheken aus der ersten Projektphase. Einige Erkenntnisse flossen in die Neustrukturierung des zweiten Obergeschosses ein.

Seit April 2011 hat die Stadtbücherei einen eigenen Facebook-Auftritt. Diese Plattform wird nicht nur zur Bewerbung der bestehenden Angebote genutzt. Hier gewährt die Bibliothek auch Einblicke hinter die Kulissen, was auf großes Interesse trifft.

Personal

Personell gab es einige Veränderungen im Büchereiteam. Zwei Mitarbeiterinnen befinden sich ab Sommer im Erziehungsurlaub, die Auszubildende beendete mit hervorragenden Noten ihre Ausbildung und konnte mit einem befristeten Vertrag übernommen werden. Eine neue Auszubildende trat ihren Dienst zum 1. August an. Im Frühjahr absolvierte ein Student der Informationswissenschaft sein Semesterpraktikum in der Stadtbücherei und mehrere Schülerpraktikanten schnupperten für einige Wochen Bibliotheksluft.

Die dreiwöchige Schließungszeit in den Sommerferien nutzte das Büchereiteam, um sich in den Bereichen Erste Hilfe und Brandschutz fit zu machen.



Ausblick 2012

Die Umstrukturierungen der Stadtbücherei werden fortgeführt. Weitere Bereiche der Sachliteratur werden auf Themenkreise umgestellt.
Ein Projekt zur Neugestaltung der Kinderabteilung wurde bei der Landesregierung eingereicht. Bei Bewilligung wird die Umsetzung in die Renovierung des ersten Obergeschosses eingebunden.

Im Bereich von Web 2.0 werden die Angebote durch weitere Plattformen (z.B. Blog, Twitter, Google+) ausgeweitet. Die hierfür erforderlichen Mitarbeiterschulungen werden über die Teilnahme am Partnerbibliotheksprogramm gewährleistet.



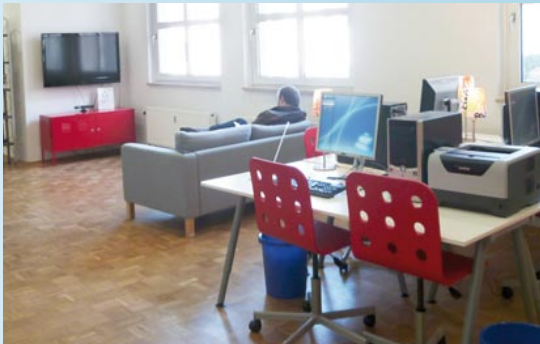
Stadtbücherei in Zahlen

im Jahr	2010	2011*
Nutzung		
Wochenöffnungszeiten	43,5	43,5
Besucher	146.467	149.879
Medienentlehnungen je Einwohner	6,1	6,0
Medienbestand		
Medienetat je Einwohner (Euro)	2,24	2,24
Medieneinheiten je Einwohner	1,2	1,2
Eigene Einnahmen (Euro)	116.711	118.959
Ausgaben für neue Medien (Euro)	124.042	123.955
Veranstaltungen		
Anzahl	199	213
Besucher	5.358	4.651
Personalstellen	11,11	11,11

*Stand 31.05.2012



Info



Leitung
Claudia Büchel

Öffnungszeiten

Di – Fr 9.30 – 19.00 Uhr
Sa 9.30 – 15.00 Uhr
Mo Geschlossen

Stadtbücherei Hilden
Nove-Mesto-Platz 3
40721 Hilden

Telefon 0 21 03 – 72 300
Fax 0 21 03 – 72 299

stadtuecherei@hilden.de
www.stadtbuecherei-hilden.de
Facebook: www.facebook.com/stadtbuecherei.hilden
Blog: lesease.wordpress.com/

Wilhelm-Fabry-Museum

Das 1989 eröffnete Wilhelm-Fabry-Museum ist benannt nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Sein Name ist Programm, im Museum ist fast alles auf Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung ausgerichtet. Das Museum versteht sich als medizinhistorisches Spezialmuseum, das die Zeit Wilhelm Fabrys in das Zentrum rückt. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Sammlung in der Frühen Neuzeit, auf die sich auch die Sammlungsstrategie richtet. In den Ausstellungsaktivitäten findet das Thema „Medizin in der Kunst“ in seinen zahlreichen Facetten große Beachtung.

Auf Grund dieses Alleinstellungsmerkmals ist es dem Wilhelm-Fabry-Museum in den letzten zwei Jahrzehnten gelungen, sich einen festen Platz in der dichten Museumslandschaft des Rheinlandes zu verschaffen. Dies spiegelt sich in der Besucherstruktur wider. Durch gezielte Besucherbindung ist es gelungen, ein Stammpublikum zu schaffen. Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Kleinkunst, Theater, Lesungen und Konzerten an.

5.437 Personen besuchten das Museum 2011.

Medizin in der Kunst



Ausstellungen

2011 wurden im Wilhelm-Fabry-Museum fünf große Ausstellungen präsentiert. Direkt im Anschluss an das Fabry-Jahr-Programm wurde „Materia Magica. Die Haut, in der wir leben“ mit Werken der Düsseldorfer Künstlerin Isabel Kneisner im Januar eröffnet.

Seit 1998 begleitet das Museum die Hildener Jazztage mit Ausstellungen, in der Regel im Zweijahresrhythmus. „It happened in Hilden – Jazzfotos von Zbigniew Lewandowski“ präsentierte 2011 Aufnahmen von Auftritten während der Hildener Jazztage aus den vergangenen Jahren.

„Identity – That’s me. Identität – Das bin ich.“ war ein Gemeinschaftsprojekt der Partnerstädte Warrington und Hilden im Rahmen des EU-Programms Comenius Regio. Die Ausstellung wurde

zeitgleich in England und Deutschland gezeigt. Themenvorgabe war für die jeweils 20 Jugendlichen aus beiden Städten, fotografisch in Selbstporträts die eigene Gedanken- und Gefühlswelt zu vermitteln.

Stefan Sättele erhielt 2010 in der Sparte Medizin-fotografie den Wilhelm-Fabry-Förderpreis. Zu dieser Auszeichnung gehörte auch eine Einzelausstellung, die unter dem Titel „Stefan Sättele – Fotografien. Variationen – von Jägern, Mönchen und anderen Männern“ lief. Die Auseinandersetzung mit männlichen Identifikationen und Rollen sowie seine prämierten Arbeiten zum Thema Anorexie und Bulimie bei Männern bildeten die Schwerpunkte der Ausstellung.

Bei der siebten jurierten Thementausstellung „Dem Gehirn auf der Spur. Denken – Erinnern –



Vergessen“ waren 53 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland vertreten, so aus der Schweiz, Belgien und den Niederlanden. Die positive Resonanz des Publikums und der Medien auf diese Ausstellung und deren Begleitprogramm mit 11 Veranstaltungen zeugten von der Relevanz und Aktualität des gezielt breit angelegten Themenspektrums.

Außerdem wurden in einer kurzen Schau die Ergebnisse der 14. Kinderkunstwoche in den Osterferien vorgestellt.

Insgesamt 3.149 Besucher sahen diese Ausstellungen. 490 Personen nahmen an den 26 Ausstellungsführungen teil.

Vorträge und „come&talk“

Zu den Ausstellungen werden begleitend im Museum Vorträge angeboten, die inhaltlich die Ausstellungsthemen aufnehmen und vertiefen. Zum beiderseitigen Nutzen hat sich die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden entwickelt. Dem Museum werden dadurch zusätzliche Besucher zugeführt. Ein weiterer Effekt ist die Kostenreduzierung bei der Finanzierung von Referentinnen und Referenten.

Auch die VHS Hilden-Haan ist Kooperationspartner des Museums. Das Begleitprogramm zur Thementausstellung „Dem Gehirn auf der Spur. Denken – Erinnern – Vergessen“ wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden und zum Teil mit der VHS Hilden-Haan durchgeführt. Renommierte Referentinnen und Referenten von Universitäten, medizinischen und medizinhistorischen Einrichtungen aus vielen Teilen Deutschlands konnten für die elf Begleitvorträge gewonnen werden. Erfolgreich war mit „come&talk“ ein neues Kulturformat 2010 mit dem Untertitel „Kommunikation und Emotion in der Medizin“ an den Start gegangen. Themen mit Tiefgang aus Kultur und Gesellschaft wurden von den beiden Moderatorinnen Birte vom Bruck und Ursula Zawada präsentiert und moderiert. Die aktive Beteiligung des Publikums mit Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Diskussion sind dabei ausdrücklich erwünscht. Die Reihe wurde über das Fabry-Jahr hinaus fortgesetzt. 2011 fanden drei weitere Gesprächsrunden dieser Reihe statt. 263 Besucher waren diesen Veranstaltungen gefolgt.



Historische Kornbrennerei

An 23 Führungen durch die Historische Kornbrennerei nahmen insgesamt 427 Personen teil. Traditionell sind der Tag des offenen Denkmals und die Museumsnacht des Kreises Mettmann mit kostenlosen Führungen bei laufender Dampfmaschine jeweils die besucherstärksten Tage des Jahres in der Brennerei mit 74 und 146 Besuchern. Neben Privatgruppen und Hildener Schulklassen kamen Besucher, die an organisierten Rundfahrten und Treffen teilnahmen, beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, Bundeswehr-Soldaten der Hildener Waldkaserne und eine chinesische Delegation auf Einladung des Bürgermeisters.



Kinder- und Jugendartothek *Bildwechsel* und Kinderprogramm

An 16 Aktionen der Kinder- und Jugendartothek *Bildwechsel* (Bildbesprechungen mit anschließender Malaktion) nahmen 286 Kinder und 42 Erwachsene als Begleiter teil. Darüber hinaus gab es 72 Einzelausleihungen während der üblichen Öffnungszeiten der Artothek.

Die drei Ferienaktionen in den Oster- und Sommerferien – die 14. Kinderkunstwoche, „Mord im Wilhelm-Fabry-Museum. Aufklärung durch junge Naturforscher“ und ein Fotoworkshop für Kinder und Jugendliche – zählten 82 Kinder.

Sonderveranstaltungen

Die Öffnung für und die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums. Daher werden verschiedene Veranstaltungsformate und Sonderveranstaltungen angeboten. Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligt sich darüber hinaus an kulturellen Veranstaltungen in Hilden und im Kreis Mettmann. Es trägt seinen Teil zum nachhaltigen Gelingen des Hildener Künstlermarktes, der Hildener Jazztage, des Kunstsonntags, der Hildener Genusstage, des Hildener Kunstcafés und der Museumsnacht neanderland bei. Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals ist die Historischen Kornbrennerei des Museums seit Jahren im Programm. Zur kreisweiten Museumsnacht am 8. Juli nahmen 146 Besucher bis kurz vor Mitternacht an den Führungen teil und konnten als besondere Attraktion Szenen der Theater-Company „Spettacolo“ zum Thema „Sehnsucht“ – auch Motto der letztjährigen neanderland Biennale – erleben. Der Fassaum des Museums als Konzertort der Jazztage ist beim Publikum und bei den Musikern sehr beliebt. Zu den 16. Hildener Jazztagen gab es ein Konzert mit dem Perkussionisten Christoph Haberer. Ein Historischer Weinabend mit Pfarrer Joachim Rönsch war der Museumsbeitrag zu den 10. Hildener Genusstagen.

Das Hildener Kabarett „fettweg“ spielte an vier ausverkauften Abenden sein Programm unter dem Titel „Na, wo brennt's denn“. Mit ihrer Darbietung von „Mondmilch – Literarisch-musikalische Begegnungen mit Texten von Gertrud Kolmar“ beeindruckten Katharina Gun Oehlert (Text) und Karola Pasquay (Musik) das Publikum am Vorabend des 9. November. Veranstalter war das Kulturamt. Das 20. und 21. Hildener Kunstcafé fanden jeweils aus Anlass der Ausstellungen „Materia Magica“ und „Stefan Sättele – Fotografien“ im Wilhelm-Fabry-Museum statt. Die Reihe „Hildener Literaturkonzert“, inszeniert von Peter Welk, ist vom Publikum sehr gut angenommen worden. 2011 standen das 2. bis 4. Hildener Literaturkonzert mit „Von Liebesleid und Lust – Von Liebeskrankheiten und Heilungsversuchen“, „Sonne, Sehnsucht und Sirtaki – zum 100. Geburtstag von Odysseas Elytis“ und „Zum Tag des Hundes“ auf dem Programm des Museums. Die erste Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Dem Gehirn auf der Spur“ („Denkst du noch oder fühlst du schon?“) war eine amüsante Wissensshow über unser Verhalten von und mit Jens Werner in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden und der VHS Hilden-Haan.

Mit der Lesereihe „Der Zauberberg“ startete das Museum erfolgreich eine vierjährige Lesung mit Gerhard Ferenschild zu einem der größten Romane des 20. Jahrhunderts. Thomas Manns großer Zeitroman „Der Zauberberg“ entführt den Hörer in ein Sanatorium auf den Zauberberg der Schweizer Alpen bei Davos. Jeden zweiten Dienstag im Monat, außer in den Schulferien, verfolgt geduldig eine treue Anhängerschaft die jeweils sechzigminütige Fortsetzung des Romans. Insgesamt zählten die Sonderveranstaltungen 583 Besucher.



Erweiterung der Sammlung

Auch 2011 konnte die Sammlung gezielt vergrößert werden. Von Hans-Joachim Uthke wurden 210 Arbeiten angekauft. Der überwiegende Teil davon wurde bereits in Ausstellungen der vergangenen Jahre im Wilhelm-Fabry-Museum gezeigt. Acht weitere Original-Lithografiesteine aus der „Totentanz“-Serie von Boris Fröhlich und zwei zahnmedizinische Instrumente, die um 1700 im Gebrauch waren, konnten ebenfalls erworben werden.

Der Museums- und Heimatverein Hilden schenkte dem Museum einen Schädelbohrer aus dem 17. Jahrhundert. Die Kunstsammlung von Joachim Klinger wurde durch eine weitere Schenkung vom Künstler selbst um fünf Bilder erweitert.

Ausblick

Mittelfristig soll an dem Ziel, auf dem im Bebauungsplan 240 dafür vorgesehenen Grundstück Benrather Straße/Ellerstraße einen Neubau zu errichten, unvermindert festgehalten werden.



Info

Wilhelm-Fabry-Museum in Zahlen

Kennzahlen des Produktes Museumsarbeit 040701

im Jahr	2010	2011*
Aufwand je Einwohner/in	8,47	6,71
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	6,28	4,42
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,13	0,09
Aufwand je Kundenkontakt	64,80	68,64
Anzahl der Kundenkontakte Museum	7.244	5.437
Personalstellen gesamt	2,83	2,83

*Stand 31.05.2012

Museumsleitung
Dr. Wolfgang Antweiler

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr: 15 - 17 Uhr
Do: 15 - 20 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr
So: 11 - 13 Uhr und
14 - 18 Uhr

Fotos: M. Krambrock

Wilhelm-Fabry-Museum
Benrather Straße 32a
40721 Hilden

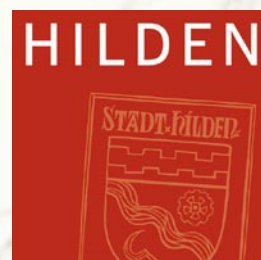
Telefon 0 21 03 – 59 03
Fax 0 21 03 – 5 25 32

info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Im Stadtarchiv Hilden werden historische Unterlagen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart gesichert, ausgewertet und für die Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv wurde bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) eingerichtet und verfügt über historisch wertvolle Bestände zur Entwicklung vom agrarisch geprägten Dorf zur Industriestadt Hilden. Grundlage der Arbeit des Stadtarchivs ist das Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen – ArchivG NRW) aus dem Jahre 1989 in der novellierten Fassung vom 16. März 2010.

Stadtarchiv Hilden

Jahre in Hilden



Aktenübernahme, Zwischenarchiv (Altregistratur) und Kassation

Die Übernahme und Sicherung von Akten aus der eigenen Verwaltung gehört zu den Kernaufgaben eines jeden Stadtarchivs. Nicht mehr für das Dienstgeschäft benötigte Akten werden aus dem Rathaus übernommen, im Jahre 2011 waren es 197 Kartons. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen kommunalen Archiven unterhält das Stadtarchiv Hilden auch ein so genanntes „Zwischenarchiv“. Dabei handelt es sich um eine Altregistratur, da ein großer Teil des Materials noch gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt. Daher benötigt das Stadtarchiv ein großes Magazin, das in einer Rollregalanlage im Keller unter den Gebäuden Gerresheimer Straße 20a und 20b untergebracht ist. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wird das Material bewertet, erschlossen und archivwürdiges Material in den Bestand des Archivs integriert. Nicht archivwürdiges Material wird vernichtet (kassiert).



Übernahme privater Unterlagen

Neben städtischen Unterlagen übernimmt das Stadtarchiv auch Dokumente von Privatpersonen und Körperschaften. Das Stadtarchiv ist stets bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren und bemüht sich daher aktiv um Dokumente aus Wirtschaft, Kirche, Vereinsleben und Presse. Zunehmend werden dem Stadtarchiv Dokumente von Vereinen und Privatpersonen (in der Regel kostenlos) angeboten. Dies ist neben dem 2004 erfolgten Umzug zur Gerresheimer Straße vor allem auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs zurückzuführen. Das Stadtarchiv ist im Bewusstsein der interessierten Hildener Öffentlichkeit präsent. 2011 konnten Unterlagen eines Kaninchenzüchtervereins, über die Rheinbahn, des St. Martinsvereins Hilden-Süd, eines ehemaligen Schulleiters und von einer Apotheke übernommen werden.

Auf längere Zeit werden die beiden großen Übernahmen aus dem Jahr 2009 Arbeitszeit in erheblichem Umfang binden. Neben der Übernahme einer umfangreichen Privatsammlung ist besonders der umfangreiche Fotobestand mit ca. 20.000 Fotos (Papierabzüge) und knapp einer Million Negative zu nennen, der bei der Aufgabe der Lokalredaktion Hilden der NRZ für das Stadtarchiv gewonnen werden konnte. Die Aussonderung der Motive, die Hilden nicht betreffen, konnte 2011 in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten des Südkreises Mettmann weitgehend abgeschlossen werden. Das Scannen der Fotos wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen fortgesetzt, die völlige Erschließung wird sich noch über Jahre hinziehen.

Personenstandsrechtsreformgesetz

Mit dem Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG, seit 01.01.2009) fiel dem Stadtarchiv auf dem Rechtsweg eine neue Aufgabe zu. Bis Ende 2008 waren die Familienbücher (Personenstandsregister wie Ehregister, Geburtenregister und Sterberegister) kein Archivgut und wurden in den Standesämtern aufbewahrt. Dort wurden lediglich Einzelauskünfte über die direkten Vorfahren mit Urkunden erteilt. Seit dem 01.01.2009 wurden diese Unterlagen durch Gesetz Archivgut und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Seit der Übernahme der Bücher (ca. 90 Bände Geburtsregister, ca. 120 Bände Heiratsregister, ca. 170 Bände Sterberegister zuzüglich 50 Ordner Sammelakten) im März 2009 hat das Stadtarchiv auch die Aufgabe der Auskunftserteilung vom Standesamt übernommen. Jährlich wird künftig ein weiterer Jahrgang vom Standesamt übernommen, so dass der Bestand kontinuierlich ansteigen wird.

Die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung des umfangreichen Materials hat im Jahr 2011 weiter zugenommen. Die neuen Rahmenbedingungen, die eine erweiterte Nutzung erlauben, haben sich inzwischen bei Genealogen herumgesprochen. Aber auch die Ermittlungen für Anwälte und Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten können zu außerordentlich zeitintensiven Recherchen führen.

Um die Nutzung künftig zu erleichtern und die Originale zu schonen wurde begonnen, die Bücher zu digitalisieren. Ziel ist es, Nutzern künftig das Material digital an einem PC-Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Da hierfür keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen und alle Arbeiten sukzessive mit eigenen Ressourcen erledigt werden, wird sich dieser Prozess über Jahre hinziehen.

Personalentwicklung und daraus resultierende Konsequenzen

Nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin zum Jahresende 2010 blieb die Stelle für etwa ein halbes Jahr unbesetzt. Der daraus resultierende Rückstand bei der Bewertung, Kassation und Verzeichnung soll in den nächsten zwei Jahren kontinuierlich aufgearbeitet werden. Im Sommer 2011 konnte die Stelle mit der bisherigen Auszubildenden (FAMI = Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) adäquat wiederbesetzt werden. Seit dem 1. August hat das Stadtarchiv einen neuen Auszubildenden.



Service

Neben 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche gibt es zahlreiche individuelle Beratungen nach Terminabsprache. Für Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus wurden im Jahre 2011 aus dem Zwischenarchiv 74 Altakten zur Verfügung gestellt. Die Tendenz zur Beantwortung von Anfragen per E-Mail hat sich 2011 weiter fortgesetzt. Der Versand von Material per E-Mail als jpg-Datei, u.a. Fotos, ohne dass die Nutzer das Stadtarchiv persönlich aufsuchen müssen, hat sich beinahe als Standard entwickelt. Aus diesem Grund, aber auch wegen der personellen Situation im ersten Halbjahr hat die Zahl der persönlichen Nutzer mit 453 im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen. Insgesamt ist die Zahl der Kundenkontakte jedoch weiter stabil. Zu den besonderen Stärken des Stadtarchivs gehört die umfangreiche Zeitungssammlung (Zeitungen ab 1869, zum größten Teil verfilmt, inzwischen teilweise auch digital), die nach wie vor stark genutzt wird. Zur Verbesserung des Services konnte der Anteil der digital vorliegenden Zeitungsjahrgänge erhöht werden.

Auch 2011 konnte die Zahl der digital vorliegenden Fotos weiter erhöht werden. Die schnelle Bereitstellung von Fotos aus einer großen Auswahl in digitaler Form gehört inzwischen zu den großen Stärken des Hildener Stadtarchivs. In der speziellen Archivsoftware FAUST wurden kontinuierlich weitere Fotos erfasst und damit über eine Datenbank recherchierbar.



150 Jahre Stadtrechte

Eigene Recherchen für die Vorbereitung und im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zu 150 Jahre Stadtrechte und der Service für die Presse und andere Nutzer waren 2011 beherrschende und damit zeit- aufwändige Themen.

Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit

Das Angebot eines historischen Stadtrundgangs für Schulklassen in der Primarstufe im Rahmen des Sachunterrichts erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. 2011 machten wieder 15 Schulklassen von Hildener Grundschulen mit insgesamt 74 Kindern und 8 Begleitpersonen (Lehrerinnen, Mütter) von diesem Angebot Gebrauch. Die Möglichkeit einer Stadtführung nutzte wie in jedem Jahr auch 2011 die Bundeswehr (Waldkaserne) mit 142 Personen in vier Gruppen. Insgesamt nahmen 224 Personen an Stadtführungen teil. Das Stadtarchiv stellte im Jahr 2011 neun Plätze für Praktika von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen (Förderschule, Realschule, Gymnasium) und Studierenden zur Verfügung.

Publikation

2011 erschien der Band 72 der Niederbergischen Beiträge „Macht Euch keine Sorgen ... Gedenkbuch der Hildener Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkrieges. Band II 1942-1945“.

Ausblick

Das Angebot an Dienstleistungen des Stadtarchivs wird kontinuierlich überprüft und im Dialog mit den Zielgruppen angepasst. Das Stadtarchiv ist ständig bestrebt, seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, z.B. durch verkürzte Bearbeitungszeiten bei Anfragen aller Zielgruppen. Wegen der großen Nachfrage wird die Erschließung des Fotobestandes im Rahmen der personellen Möglichkeiten bevorzugt vorangetrieben. Die Förderung historischen Lernens ist seit Jahren einer der Schwerpunkte des Stadtarchivs, und zwar mit Schulklassen aller Schulformen und außerschulischen Lerngruppen.



Info

Stadtarchiv in Zahlen

Kennzahlen des Produktes Stadtarchiv 040801

im Jahr	2010	2011*
Aufwand je Einwohner/in	5,36	5,11
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	3,15	2,64
Zuschussbedarf je Einwohner/in	5,09	4,82
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,02	0,02
Anzahl der Kundenkontakte Archiv	1.208	1.073
Personalstellen gesamt	2,17	2,17

*Stand 31.05.2012

Stadtarchiv Hilden
Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden

Leitung Dr. Wolfgang Antweiler

Telefon 0 21 03 – 72 354
Telefon 0 21 03 – 72 360
Fax 0 21 03 – 72 356

archiv@hilden.de
www.hilden.de



Kulturamt Hilden

Am Rathaus 1,
40721 Hilden
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Musikschule Hilden

Gerresheimer Straße 20,
40721 Hilden
musikschule@hilden.de
www.musikschule-hilden.de

Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3,
40721 Hilden
stadtbuecherei@hilden.de
www.hilden.de

Wilhelm-Fabry-Museum

Benrather Straße 32a,
40721 Hilden
info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Stadtarchiv Hilden

Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden
archiv@hilden.de
www.hilden.de

Kulturbericht 2011